

Ablaufschema der Rettungskette Forst

Bei einem Notfall ist von der Begleitperson zunächst die **Erstversorgung** durchzuführen (z.B. Seitenlage, blutstillende Maßnahmen, notfalls Abbindung, Wiederbelebung).

Bei akuter vitaler Gefährdung "Crash-Rettung" (z. B. Entlastungsschnitt bei eingeklemmter Person zur Rettung aus dem Gefahrenbereich)

Danach wird der **Notruf** mittels Funktelefon abgesetzt.

Im Funkschatten suchen Sie das/die nächstgelegene Privattelefon / Telefonzelle / SOS - Notrufsäule auf.

Der Notruf: ⇨

Kennwort:

1. Was ist geschehen?

- Unfall bei der Waldarbeit, Freizeitunfall
- Person unter Baum eingeklemmt
 - zur Rettung wird technisches Gerät benötigt
- Internistischer Notfall (Herzscherzen, Insektenstich)
- Verletzter befindet sich in schwierigem Gelände
 - geländegängige Fahrzeuge werden benötigt
(eingeschränkte Geländetauglichkeit der RD-Fahrzeuge)
 - Feuerwehr zur Bergung

2. Wo ist der Notfall?

Der Rettungsleitstelle den Fahrzeugtreffpunkt mitteilen
(z.B. „T 501 “)

3. Welche Verletzungen liegen vor?

- Schnittverletzung, starke Blutung
- Bewußtlosigkeit, Atemstillstand, Schädelverletzung
- Knochenbruch
- allgemeine Erkrankungen (Atemnot, Herzscherzen)
- Wirbelsäulenverletzung (Rettungshubschrauber ?)

4. Warten auf Rückfragen der Rettungsleitstelle!

→ Eigene Tel.-Nr. wegen Rückfragemöglichkeit angeben

5. Information weiterer ortskundiger Personen zur Unterstützung der Rettungsmaßnahmen.

Nach dem Absetzen des Notrufes **muss** die Begleitperson die Unfallstelle verlassen und den Fahrzeugtreffpunkt (z.B. T 501) anfahren. Dort wartet sie auf den Rettungsdienst (**Rettungswagen** und **Notarzt-Einsatzfahrzeug**). Gemeinsam wird dann die Unfallstelle angefahren. Auf der Anfahrt zur Unfallstelle warnt der Lotse den Rettungsdienst an bzw. vor gefährlichen Wegabschnitten (z. Bsp. Schlaglöcher, lockerer Schotter, scharfe Kurven, schmierige Stellen) mit der Warnblinkanlage seines Fahrzeuges. Ein Fahren mit Dauerwarnblinkanlage ist zu unterlassen. Während des gesamten Rettungseinsatzes gilt Sicherheit vor Schnelligkeit. Ebenso ist der Thematik Eigensicherheit höchste Wichtigkeit beizumessen. Späte Hilfe ist besser als keine Hilfe!

Nur durch Disziplin aller an der **Rettungskette Forst** Beteiligten wird eine ausreichende Versorgung des Verletzten erreicht. Sind weitere Personen an der Unfallstelle, führen diese erweiterte Erste-Hilfe-Maßnahmen (z. Bsp. Wundversorgung, Wärmeerhaltung, psychische Betreuung, fachgerechte Lagerung) an dem Verletzten durch. Die Anfahrt des Rettungsdienstes zur Unfallstelle erfolgt mit akustischem Sondersignal. Beim Erreichen der Unfallstelle wird das Signal ausgeschaltet. Dadurch wird Personen an der möglicherweise abseits vom Weg gelegenen Unfallstelle signalisiert, dass das Rettungsfahrzeug eingetroffen ist.

	SOS-Fahrzeugtreffpunkt bei Forst- und Waldunfall	
Rettungskette Forst 		
T 501		
Notfallmeldung an Rettungsleitstelle Tel. 		

Muster für mögliche Beschilderung

Diese Felder bitte selbst ausfüllen!